

ASTA DER DEUTSCHEN SPORHOCHSCHULE KÖLN

# ADRENALIN



## Wahlen: Ein Fünftel ging an die Urne

Im Dezember konnten die Spoho-Studierenden ihre Stimme abgeben.

## Prorektor Kleinert im Interview

Univ.-Prof. Dr. Jens Kleinert spricht über seine Arbeit und künftige Probleme.

## 2490 Euro gespendet

Beim Adventsmarkt des AStAs kam der größte Teil des Geldes zusammen.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

AStA der Deutschen Sporthochschule Köln

### Titelbild

Moritz Löhr

### AutorInnen

Katharina Stangl  
Stefan Reiff  
Julian Kalfaß  
Rike Esser  
Adriano Monte  
Constantin Katzera  
Moritz Löhr

### Layout

ruke-grafix.de  
(Sprinter- Grafik by Kriss Szkuratowski)  
– angeändert durch den AStA

### Druckerei

Ela-Druck GmbH  
59067 Hamm  
email: [info@ela-druck.de](mailto:info@ela-druck.de)

### Kontakt (AStA)

Fon: (0221) 4982 3360  
6030  
email: [info@asta-spoho.de](mailto:info@asta-spoho.de)  
Internet: [www.asta-spoho.de](http://www.asta-spoho.de)

### Kontakt (Adrenalin)

email: [moritz@asta-spoho.de](mailto:moritz@asta-spoho.de)

## INHALT

Titel	Seite
Editorial	3
Die AStA-Familie: Wir stellen uns vor	4
Wichtige Kontaktdaten	7
Einführungswoche	8
AStA-Adventsmarkt	10
Neue Gesichter bei den Snowtrex	12
Menschenkickerturnier	14
Vollversammlung	15
Hochschulwahlen	16
Interview mit Prorektor Jens Kleinert	20
Meldungen	23
Sprüche	24
Angebot: Gemüsebox	25
Service	26
Der AStA-Service stellt sich vor	27

# EDITORIAL

Liebe Studierende der Spoho,

wir hoffen ihr seid alle ohne Probleme in das Jahr 2015 gestartet und seid guter Gesundheit wieder zurück an die Spoho gekommen, um die letzten Züge der Vorlesungszeit zu genießen. Wir begleiten euch dabei gerne mit der aktuellen Ausgabe der Adrenalin.

Ein zentrales Thema in dieser Ausgabe sind natürlich die Hochschulwahlen, die Anfang Dezember stattgefunden haben. Auf vier Seiten präsentieren wir euch die Ergebnisse und auch Meinungen. Schaut mal rein, dann seid ihr auf dem neuesten Stand. Besonders der Text zu den Zielen des neuen Studierendenparlamentes dürfte für euch interessant sein!

Nicht weniger interessant ist unser dreiseitiges Interview mit dem Prorektor für Studium und Lehre, Univ.-Prof. Dr. Jens Kleinert. Er berichtet von seiner Arbeit sowie Problemen, die auf die Hochschule und damit auch auf euch Studierende in Zukunft zukommen werden.

Insgesamt konnten in der Vorweihnachtszeit 2490 Euro gesammelt werden. Das Geld kommt zwei Projekten zu Gute, von denen ihr auf Seite 10 mehr erfahren könnt. Dort seht ihr auch weitere Bilder des abschließenden Adventsmarktes, wo allein 1378,55 Euro zusammen kamen. Wir danken euch allen für eure Spende!

Auf Seite 15 zieht unser Referent für Hochschul- und Bildungspolitik, Constantin Katzera, ein Fazit der Vollversammlung vom vergangenen November. Außerdem erfahrt ihr Neuigkeiten über die Volleyballerinnen der DSHS Snowtrex Köln oder die interessantesten Details zur Einführungswoche. Ein Bericht über die Erstaufgabe des Menschenkickerturniers rundet die Themen dieser Ausgabe ab.

Wir wünschen euch allen noch eine entspannte Vorlesungszeit und abschließend viel Erfolg bei euren Prüfungen in diesem Semester. Viel Spaß beim Lesen!

Moritz und das gesamte Team des AStAs

# DIE ASTA-FAMILIE

WIR REFERENTEN SIND AUCH NUR SPORTSTUDENTEN...

Referent  
für Erstsemester

Patrick, 23 Jahre



*Ich studiere:* SEB im 5. Semester  
*Lieblingsort:* Biergarten  
*Bestes Mensa-Essen:* Alles mit  
Kartoffelgratin

*email:* patrick@asta-spoho.de

Referentin für  
Soziales

Caro, 25 Jahre



*Ich studiere:* Lehramt im 10. Se-  
mester  
*Lieblingsort:* Halle 04  
*Bestes Mensa-Essen:* Milchreis mit  
Zimt

*email:* caro@asta-spoho.de

Referent für  
Finanzen

Niklas, 25 Jahre



*Ich studiere:* Lehramt im 10. Se-  
mester  
*Lieblingsort:* AStA-Café  
*Bestes Mensa-Essen:* Linseneintopf

*email:* niklas@asta-spoho.de

Referent für  
Öffentlichkeitsarbeit

Moritz, 20 Jahre



*Ich studiere:* SPJ im 3. Semester  
*Lieblingsort:* LAA  
*Bestes Mensa-Essen:*  
Currywurst-Pommes

*email:* moritz@asta-spoho.de

Referent für  
Hochschulsport

Danyal, 23 Jahre



*Ich studiere:* Lehramt im 5. Semester

*Lieblingsort:* Aachener Weiher

*Bestes Mensa-Essen:* hab keins

*email:* danyal@asta-spoho.de

Referentin für  
Internationales

Patricia, 19 Jahre



*Ich studiere:* SUL im 3. Semester

*Lieblingsort:* Biergarten

*Bestes Mensa-Essen:* Das Salatbuffet

*email:* patricia@asta-spoho.de

Referent für  
Hochschulpolitik

Conti, 26 Jahre



*Ich studiere:* SMK im 3. Semester

*Lieblingsort:* Playa

*Bestes Mensa-Essen:* Fleisch und Nudeln

*email:* conti@asta-spoho.de

Kassenwart

Rui, 36 Jahre



*Ich promoviere*

*Lieblingsort:* Bibliothek, LAZ

*Bestes Mensa-Essen:* Fischfilet

*email:* rui@asta-spoho.de

Projektleitung  
Internationales



Adriano, 22 Jahre

*Ich studiere:* SEB im 7. Semester

*Lieblingsort:* MuFo

*Bestes Mensa-Essen:* Front-Cooking, Hackbraten mit Rotkohl

*email:* [adriano@asta-spoho.de](mailto:adriano@asta-spoho.de)

Referent für Vorsitz



Basti, 35 Jahre

*Ich studiere:* Lehramt im 10. Semester

*Lieblingsort:* AStA-Café, schön ruhig und chillig

*Bestes Mensa-Essen:* Milchreis, wenn er schön cremig ist

*email:* [basti@asta-spoho.de](mailto:basti@asta-spoho.de)



## Fragen? / Studiengangssprecher

### Studierendenparlament

stupa@asta-spoho.de

### BSofA/Semesterticket

semesterticket@asta-spoho.de

Im nun fast abgelaufenen Semester haben wir an unserer Homepage gearbeitet, um diese einerseits auf den neuesten Stand zu bringen und andererseits hilfreicher zu gestalten. Schaut unter [www.asta-spoho.de](http://www.asta-spoho.de) einfach mal vorbei! Generell verweisen wir jedoch auch gerne auf die sozialen Medien, wo wir ebenfalls relevante Dinge veröffentlichen werden.

- B.A. SMK:** Lorenz Starkloff (1. Studienjahr, lorenz.starkloff@gmx.de), Lena Glück (2., lenagluck94@gmail.com)
- B.A. SUL:** Lukas Schmandra (2., lukas.schmandra@arcor.de), Philipp Vinnen (3., philipp-vinnen@web.de)
- B.A. SEB:** Christian Da Costa (1., mail@c-costa.de), Patrik „Zimbo“ Zimmermann (2., patrik.zimmermann@web.de), Annabel Wolfs (3., annabel\_wolfs@hotmail.com)
- B.A. SGP:** Frederik Heine (2., heine.frederik@googlemail.com)
- B.A. SPJ:** Dominic Zimmermann (1., dominic.zimmermann@gmx.de), Marilena Werth (2., marilena.werth@gmail.com)
- M.A. RGM:** Sina Humm (1., sina\_kathrin@web.de), Fine Göbel (2., finegoebel@gmail.com)
- M.A. ESC:** Alexandra Wörderhoff (2., alexandra\_woerdehoff@web.de)
- M.A. MKF:** Marcel Kuhnt (1., marcel.kuhnt@gmx.de)
- M.A. TEM:** Jannik Doerr (1., jannik.doerr@gmail.com)
- M.A. TSM:** Anna Droszez (1., adroszez@yahoo.de)
- Lehramt:** Nils Bruning (Alt, bruning-dshs@gmx.de), Julia Hollmann (Bachelor, juliahollmann@gmx.net)
- Promotion:** Theresa Hoppe (t.hoppe@dshs-koeln.de), Franziska Lautenbach (Vertreterin, f.lautenbach@dshs-koeln.de)

## Öffnungszeiten AStA-Service

Der AStA-Service befindet sich im selben Gebäude wie der AStA (IG III).

Der AStA-Service hat während des Semesters zu den folgenden Zeiten geöffnet. Die aktuellen Öffnungszeiten findet ihr immer auf [www.asta-spoho.de](http://www.asta-spoho.de) unter der Rubrik „Service“.

Montag: 9-15 Uhr  
 Dienstag: 9-15 Uhr  
 Mittwoch: 9-15 Uhr  
 Donnerstag: 9-15 Uhr  
 Freitag: 9-13 Uhr





## Einführungswoche: Hammerfettbombeckrass!

Die Einführungswoche bot allen Erstsemestern der Spoho auch in diesem Semester wieder die ideale Gelegenheit, die Stadt Köln, ihre Kommilitonen und die Hochschule besser kennenzulernen.

Als sich die vorletzte Semesterferienwoche dem Ende neigte und auf dem Campus der DSHS Köln noch friedvolle Stille herrschte, trafen sich donnerstags 50 Gefährten – auch Tutis genannt – inklusive ihres neuen „Ringträgers“ Patrick und machten sich für vier Tage auf den Weg zum Tuti-Wochenende. Es ging nach Untershausen, um dieser Stille am darauffolgenden Montag mit dem Startschuss zur Einführungswoche ein Ende zu bereiten.

Rückblickend betrachtet muss man feststellen, dass diese Stille lediglich die Ruhe vor dem Sturm war – einem Sturm, der sich schon während des Tuti-Wochenendes zusammenbraute. Neben knallharter Arbeit und eiserner Disziplin zur Vorbereitung der Einführungswoche, hat sich das „Team der Liebe“ selbstverständlich auch auf die folgende Woche eingeschworen und die neuen Auserwählten schnellstmöglich integriert. Hierbei kam der Spaß natürlich auch nicht zu kurz und aus unbestätigten Quellen hört man, dass wohl auch der ein oder andere Tropfen Bier geflossen sein soll.

Mit Anbruch des Montags sollte nun auch eine HACKtastische Woche für mehr als 600 neue und aufgeregte Erstsemester beginnen. Nachdem beim Kennenlernspielfest das erste Eis gebrochen wurde und beim darauffolgenden Kleingruppentreffen weitere Kontakte geknüpft wurden, konnten diese während der Kneipentour weiter vertieft werden. Der Einstiegstag fand mit der Party im „Einundfünfzig“ einen mehr als gelungenen Abschluss. Die Kneipen-Abschlussparty war so gut besucht und zwischenzeitlich so eng und kuschelig, dass die Vertiefung einiger geknüpfter Kontakte nochmals eine Steigerung erlebte...

Der nächste Tag begann zu früher Stunde mit der AG-Vorstellung, wurde aber auch von einigen Erstis genutzt, um verlorene Sachen sowie verlorene Erinnerungen wieder ausfindig zu machen. Und obwohl im darauffolgenden „Spiele ohne Grenzen“ nun endgültig – falls überhaupt noch vorhanden – das letzte Eis gebrochen wurde, lag wieder eine gewissen Aufregung in der Luft: Für den Abend war die aus Spoho-Absolventen/innen bestehende und mittlerweile überregional bekannte Comedygruppe „Dirty White“ angekündigt. Um diesem Ereignis seine gebührende Anerkennung zu zollen, wurde extra das „Herbrands“ in Ehrenfeld angemie-



Gute Stimmung auf der Abschlussparty im „Herbrands“.

ALLE FOTOS VON THOMAS LEUSCHEN (2)



tet und nicht wie üblich der Hörsaal 1 der Sporthochschule Köln genutzt. Eine grandiose Vorstellung dieser einzigartigen Truppe, brachte die Location zum Kochen und sogar die Servicekräfte so manches Mal zum Staunen. Zudem war die Vorstellung der Startschuss für eine Party, die nach Ende der Aufführung ebenfalls im „Herbrands“ stattfand. Ein besonderer Dank gilt hier nochmals „Dirty White“, die nicht nur durch ihre Show für einen denkwürdigen Abend gesorgt haben, sondern als komplettes Team zur Party dablieben und den Erstsemestern zeigten, wie man als Sportstudent zu feiern hat.

Der Mittwoch sollte den sportlichsten Tag der Woche darstellen und einen Vorgeschmack auf das bevorstehende Studium liefern. Unter dem Motto „Plitsch-Platsch-Badespaß“ trafen sich die Erstsemester im Schwimmzentrum der Sporthochschule. Mit verrückten Spielen wie Windelsackhüpfen und der Performance des SpoHo-Tanzes im Wasser wurden der Kreislauf und natürlich auch die Stimmung der Erstis in Schwung gebracht. Beim anschließenden wichtigen Kleingruppentreffen wurden offene Fragen rund ums Studium geklärt und die Hochschulpolitik

vorge stellt. Nach dem wohlverdienten Mittagessen sollte es jedoch sportlich weitergehen. Beim Multiball-Turnier duellierten sich 30 Mannschaften bei schönstem Wetter in den unterschiedlichsten Sportarten. Das eingespielte und erfahrene Tuti-Team konnte in diesem Jahr seinen Titel nicht verteidigen und musste sich starken Erstis geschlagen geben. Beim abendlichen Grillen gab es noch einmal die Gelegenheit, sich in gemütlicher Runde besser kennen zu lernen. Für die Feierwütigsten ging es am späten Abend dann noch in den Club „Das Ding“, um auch diesem Tag einen partymäßigen Abschluss zu verschaffen.

Am Donnerstagmorgen erschienen die mehr als 600 Erstsemester im schönsten Stadion Deutschlands zu ihrer offiziellen Begrüßung durch die Hochschule. Neben dem Rektor der Hochschule begrüßten unter anderem auch die Hausherren Alexander Wehrle und Jörg Jakobs vom 1.FC Köln, der belgische ESA-Astronaut Frank De Winne die neuen Studierenden inklusive ein paar seltsamer grüner Gestalten, die sich scheinbar jedes Jahr aufs neue in diese Veranstaltung schmuggeln. Im Anschluss daran erhielten die Erstis natür-

lich noch die heiß begehrten Ersti-Tüten mit Freikarten für verschiedene Sportveranstaltungen in Köln. Nach einer kurzen Stärkung in der Mensa stand mit der Stadtralley das nächste große Highlight an: Die wilde Meute wurde erstmals auf die Kölner Innenstadt losgelassen, mit dem Ziel, die Stadt und ihre Menschen besser kennenzulernen. Zu diesem Zweck wurden ihnen von den in der Stadt verteilten Tutis diverse Aufgaben gestellt, die nicht selten zur Belustigung der Kölner Bevölkerung beitrugen. Die anschließende Siegerehrung des ganzen Spektakels erfolgte im Biergarten der Sporthochschule, wo gleichzeitig auch für die Abschlussparty im „Herbrands“ vorgeglüht wurde. Zur Party nur eins: Es gibt Bilder und dort entstandene Legendenbildungen, die heute noch erahnen lassen, wie hammerfettbombekrass diese Feier wohl gewesen sein muss...

Mit dem traditionellen Frühstück am nächsten Morgen endete eine ereignisreich und anstrengende Einführungswoche und die Vorfreude auf die nächste Einführungswoche kann wieder beginnen. **Julian Kalfaß und Stefan Reiff**  
*Mehr Bilder findet ihr auf unserer Facebook-Seite!*





## Wohin die gespendeten **2490 Euro** gehen ...

### Ein Spielplatz für Misanjo

„Ein Spielplatz für Misanjo“ ist ein Projekt, das in Kooperation mit dem Förderverein Freunde der Malawi-Waisen e.V. das Ziel verfolgt, das Leben der Menschen in der Region um Misanjo/Malawi nachhaltig zu verbessern. Das Projekt, das zwei Spoho-Studenten ins Leben gerufen haben, beinhaltet die Planung, Organisation und die Errichtung eines Spielplatzes für über 80 Waisenkinder. Außerdem wird eine Fußballliga für die Jugendlichen der umliegenden Dörfer gegründet. Das Projekt nutzt die logistische Unterstützung erfahrener Organisationen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit.

Mehr Infos unter: [www.ein-spielplatz-fuer-misanjo.com](http://www.ein-spielplatz-fuer-misanjo.com)

### Sehbehinderten-PC für die BIB

Wer Teile oder gar sein gesamtes Augenlicht verloren hat, muss sich im Leben gezwungenermaßen mit Alternativen, die alltägliche Handlungen wieder möglich machen, beschäftigen. Denn: Beispielsweise einen handelsüblichen Computer zu bedienen wird in einem solchen Fall urplötzlich zu einer nahezu unlösbaren Aufgabe. Dem soll an der Sporthochschule mit einem Teil der gespendeten Gelder entgegengewirkt werden. Geplant ist, dass mit einem Teil der Spenden sowie finanziellen Zuschüssen der Qualitätsverbesserungskommission (QVK) für unsere Bibliothek ein Computer für Sehbehinderte angeschafft wird. Auf unserer Homepage werden wir euch darüber informieren.

## Neue Gesichter bei den SnowTrex Köln

Im Frauen-Volleyballteam DSHS SnowTrex Köln gibt es in dieser Saison zahlreiche neue Gesichter. Zwei von ihnen beschreiben ihren Weg und ihre Gefühle bei den Zweitliga-Volleyballerinnen.



Auch in diesem Jahr ein starkes Team: die Volleyballerinnen der DSHS SnowTrex Köln.

*Katrin Kemper, 23 Jahre, studiert im vierten Semester den Studiengang Sport und Leistung an der DSHS, ist bereits im Besitz der B-Trainer-Lizenz und arbeitet als Volleyball-Tutorin. Sie gibt einen Rückblick auf ihre ersten acht Monate als Co.-Trainerin bei den DSHS SnowTrex Köln-Volleyballerinnen:*

Als ich gehört habe, dass Fabian Tobias nach seinem Studium eine Landestrainerstelle als Beachvolleyball-Trainer in Schleswig-Holstein antreten wird, wusste ich, dass eine der Co-Trainerstellen im Team DSHS SnowTrex Köln frei wird. Es hat mich aber schon ein wenig Zeit und Überwindung gekostet, mich auf diese Stelle zu bewerben, da der Sprung von der Kinder- und Jugendtrainerin in die 2. Bundesliga gewaltig ist. Es war gerade am Anfang sehr viel Arbeit für mich. Die Auseinandersetzung mit feineren Korrekturen, dem Scouting am Spielfeldrand und den Spielanalysen vor jedem Spiel waren in dieser

Form komplettes Neuland für mich. Nach dem Training hat mir vom Bälle schlagen (eine der sportpraktischen Co-Trainer-Aufgaben) auch mal die Schulter geschmerzt oder die Hand gestreikt, da sie an die Belastung nicht gewohnt waren. Doch das Team hat es mir

erleichtert und die Mädels haben mir einen Vertrauensvorschuss gegeben. Ich hatte nie das Gefühl mich beweisen zu müssen, sondern im Gegenteil, die Spielerinnen haben meine Korrekturen von Anfang an dankbar angenommen und umgesetzt. Insgesamt ist genau dieses Verhalten bzw.

dieser Umgang miteinander das, was dieses Team für mich ausmacht. Und das Team besteht tatsächlich aus mehr als der Mannschaft und den Trainern, vielmehr sind damit auch unsere gesamten Helfer gemeint. Bei den Steckbriefen einiger Spielerinnen hatte ich bei



Fühlt sich wohl: Co-Trainerin Katrin Kemper

der Frage „Was ist DSHS SnowTrex Köln für dich?“ gelesen: „Ein Team.“ Ich war gespannt, ob sie dies wirklich so meinen würden oder es nur eine Floskel ist, die gerne nach Außen getragen wird. Und ich muss sagen: Ich bin wirklich positiv überrascht worden. Für mich ist aus der Chance sehr

viel zu lernen, mein Wissen aus der Theorie in der Praxis anwenden zu können und dem erhofften Sprungbrett für eine interessante Stelle im Volleyballsport nach dem Studium mehr geworden. Ich fühle mich im Team angekommen und aufgehoben und freue mich darauf, mit den Mädels zusammen weiter zu wachsen und zu lernen. Und ich muss sagen: Danke für diese tolle Chance und das Vertrauen in ein 22-jähriges Mädels, dass selber nie auf dem Niveau gespielt hat.

*Auch Franziska Kalde, die ebenfalls im dritten Semester Sport und Leistung an der DSHS Köln studiert, blickt auf die Hinrunde ihrer ersten Saison mit ihrer neuen Mannschaft zurück:*

Bereits kurz nachdem ich mit dem Volleyballspielen begonnen habe, habe ich mir das Ziel gesetzt, einmal in der Volleyball-Bundesliga zu spielen. Diesen Wunsch konnte ich mir diese Saison mit dem Team DSHS SnowTrex Köln erfüllen. Mit dem Entschluss, ein Sportstudium in Köln zu beginnen, stellte sich mir auch direkt die Frage, wie weit es möglich ist, mein Studium und das Volleyballspielen miteinander zu vereinbaren. Das Konzept „Studieren und Volleyball spielen an einem Ort“ hat mich sofort angespro-



chen und so fiel mir die Entscheidung nicht schwer, den DSHS SnowTrex Köln-Volleyballerinnen beizutreten. Hierfür möchte ich mich ganz besonders bei meinem ehemaligen Trainer Peter Pourie bedanken, der den Kontakt zu Mannschaft und Trainer hergestellt hat und mich so weit gefördert hat, dass ich bereits nach zwei Jahren des Trainings in der 2. Bundesliga spielen darf.

Ich entschied mich zunächst, für die zweite Mannschaft, die unter dem Namen des Stammvereins FCJ Köln auftritt, aufzuschlagen, um weiter Spielpraxis zu sammeln. Nebenbei hatte ich die Möglichkeit, schon im Zweitliga-Team mitzutrainieren, um langsam an das Niveau der Liga herangeführt zu werden. Schon hier hat mich das Team

super

aufgenommen und mir Zeit gelassen, noch einige Grundlagen aufzuarbeiten. So fiel mir der Übergang in diesem Jahr von der zweiten in die erste Mannschaft nicht schwer, da ich das Team und die Spielstruktur bereits kannte. Doch trotzdem bin ich jedes Mal wieder begeistert, wie viel Einsatz und Kampfgeist jede Spielerin in jeder Trainingseinheit zeigt. Doch auch der Trainerstab und

Ebenfalls neu im Team und direkt im Angriff: Franziska Kalde das Team um die Mannschaft sind immer mit großem En-

gagement und Herz dabei.

Mit diesem Ehrgeiz und dem klasse Umfeld konnten wir uns bereits einen großen Wunsch erfüllen. Das Pokalspiel gegen den Erstligisten und amtierenden Pokalsieger, die Roten Raben Vilsbiburg, vor 800 Zuschauern war ein unglaubliches Erlebnis für jeden von uns. Daher möchte ich mich im Namen der Mannschaft an dieser Stelle bei allen Helfern hinter dem Spielfeld und den zahlreichen Zuschauern auf der Tribüne für diese großartige Unterstützung bedanken! Wir hoffen, dass ihr uns auch bei den weiteren Heimspielen so eine tolle Atmosphäre in die Halle 22 zaubern könnt!

Nach Abschluss der Hinrunde (Stand Ende 2014) liegen die Volleyballerinnen, die von DSHS-Volleyballdozent Dr. Jimmy Czimek trainiert werden, in der 2. Bundesliga auf dem vierten Rang (20 Punkte).

## Heimspiele

Die weiteren Heimspiele-Termine in dieser Saison:

Samstag, 17.01.2015 um 19:00 gegen Leverkusen  
 Samstag, 31.01.2015 um 19:00 gegen Stralsund  
 Samstag, 21.02.2015 um 19:00 gegen Rudow Berlin  
 Samstag, 14.03.2015 um 19:00 gegen Schwerin  
 Sonntag, 15.03.2015 um 16:00 gegen Kiel  
 Samstag, 11.04.2015 um 17:00 gegen Borken-Hoxfeld

Alle Heimspiele der Snowtrex werden in der Halle 22 ausgetragen. Der Eintritt pro Heimspiel liegt für Erwachsene bei 5 Euro. Kinder, Studierende sowie Mitarbeiter der DSHS zahlen 2 Euro.



# Menschenkicker-Premiere ein voller Erfolg

Studierende haben im Rahmen eines SEB-Seminars ein Menschenkickerturnier auf die Beine gestellt. Die ungewöhnliche Sportart wurde von gleich mehreren Teams nachgefragt.

Wenn der FC Spohorto gegen die SPJ Girls spielt, dann ist es in Halle 22 mal wieder Zeit für ein klassisches Spoho-Event. Die Stimmung ist wie immer super, aber irgendetwas ist anders als bei den zahlreichen Handball-, oder Badmintonturnieren, die beinahe schon Kultcharakter haben. Denn wenn zwölf Spielerinnen und Spieler plötzlich in einem durch Bänke begrenzten Spielfeld an Schnüren hängen, dann muss auch der bewanderte Sportstudent zweimal hinschauen.

Ein wenig kann man den Eindruck gewinnen als würde die Augsburger Puppenkiste gerade Sportunterricht haben – aber weit gefehlt. Den neuen Trend, dem hier gefolgt wird, nennt man Menschenkicker. Er verbindet das Konzept der an Stangen geführten Spielern und dem Können von Fußballern, deren Beine natürlich nicht zusammen gewachsen sind.

Organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung von Helena Hohensee, Daniel Fox, Janina Spaude und Wiebke Pier, allesamt SEB-Studenten aus dem fünften und sechsten Semester. Für die



Die ersten Gewinner des Menschenkickerturniers: MKC Fijure Rotation



Fest verankert: Freilaufen spielt beim Menschenkicker eine untergeordnete Rolle.

vier Studierenden ist die Ausrichtung des Events im Zuge des SEB12 Seminars „Eventmanagement“ prüfungsrelevant. „Die Note steht noch nicht fest“, sagt Till Müller-Schoell, Dozent am Institut für Europäische Sportentwicklung und Freizeitforschung, mit einem Augenzwinkern, „aber was ich bis jetzt gesehen habe läuft doch alles ganz gut“. Motivation und den Erfindungsgeist kann man den Organisatoren auf jeden Fall nicht absprechen, denn statt des ansonsten bekannten aufblasbaren Menschkicker-Systems, wie man es im Internet für ungefähr 400 Euro mieten kann, baute sich das Organisationsteam einfach ein eigenes Spielfeld, mit den an der Hochschule vorhandenen Requisiten. Zwischen zwei Kästen wurde eine elastische Schnur als Stange gespannt und Bänke wurden als Bande genutzt.

„Wir haben den Aufwand definitiv unterschätzt“, sagt Daniel selbstkritisch. Man merkt der am Tag des Events auf drei Leute dezimierten Gruppe an, dass sie sich viel vorgenommen hat, es an manchen Stellen aber noch nicht ganz glatt läuft. Der 22 Jahre alte Pascal,

Teilnehmer und SEB-Student im dritten Semester, hätte sich im Voraus zum Beispiel eine bessere PR-Arbeit gewünscht. Nichtsdestotrotz sind am Montag alle zwölf Startplätze besetzt. Nachdem die Gruppenspiele ausgespielt sind, stehen sich gegen 21.00 Uhr die beiden besten Gruppenersten gegenüber. „MKC Fijure Rotation“ und „Die Mannschaft“. Während des Finals wird deutlich, was sich während der Vorrunde bereits abzeichnete: Bei diesem Sport ist neben mannschaftsdienlichem Spiel und Einsatz, vor allem auch technisches Finesse gefragt. Zum ersten Spoho-Menschenkicker-Champion wird nach einem furiosen Endspiel (Endstand 4:3) schließlich das Team „MKC Fijure Rotation“ gekürt. Ob die Jungs ihren Titel im nächsten Jahr verteidigen können, steht noch nicht fest. „Wenn sich noch ein paar Leute zum Helfen finden, dann könnte ich mir schon vorstellen, das Turnier nächstes Semester wieder auszurichten“, resümierte ein Teil des Orga-Teams zu späterer Stunde.

**Katharina Stangl**

## VOLLVERSAMMLUNG

# Hörsaal bei der Vollversammlung brechend voll

Der AStA-Referent für Hochschul- und Bildungspolitik, Constantin Katzera, zieht ein Resümee der jüngsten Vollversammlung aller Studierenden und präsentiert erste Ergebnisse.

Die diesjährige Vollversammlung fand am Mittwoch, den 05.11. von 14 bis 16 Uhr im Hörsaal 1 statt. Nach der langen Zeit von einem Jahr, die zur letzten Vollversammlung bereits ins Land gegangen war, bestand viel Aufklärungsbedarf zu wichtigen und interessanten Themen, weswegen der AStA und das StuPa besonders Wert darauf legten.

Die Hauptthemen waren diesmal die Änderungen durch das neue Hochschulzukunftsgesetz (hier besonders die neuen Gesetze bezüglich der Anwesenheitspflicht in vielen Veranstaltungen), das Auslaufen des Staatsexamens im Lehramt (LPO2003) und die anstehenden studentischen Wahlen.

Trotz dieser Themen und viel Werbung im Vorfeld war sich der AStA nicht sicher, ob die Studierenden die Veranstaltung, zu der unser Rektor übrigens der ganzen Hochschule unterrichtsfrei gegeben hatte, so zahlreich wie im Vorjahr in Anspruch nehmen werden würden. Gegen alle Erwartungen strömten die Studenten in Massen in den Hörsaal. Es wurde voller und voller, so war der AStA zunehmend bemüht, leere Plätze durch ein Aufrücken der Teilnehmer zu besetzen. Um ca. 14.10 Uhr war

so gut wie jeder Platz des 508 Plätze umfassenden Hörsaal 1 belegt und es konnte losgelegt werden.

Viele Themen wurden gut aufgenommen, besonders zu den Themen Anwesenheitspflicht und auslaufen-

des Staatsexamens sind aus dem Plenum der Studierenden einige Fragen aufgenommen, die der AStA so gut wie möglich beantwortete.

Aufgrund der vielen Themen wurde die verfügbare Zeit von zwei Stunden gänzlich ausgenutzt und trotz einiger Kommilitonen, die den Hörsaal leider etwas früher verlassen mussten, wurde auch den letzten Themen noch aufmerksam zugehört.

Auch die im Vorfeld bereitgelegten kleinen Feedbackzettel wurden gut von den Teilnehmern der Vollversammlung verwendet. So konnte zum Beispiel durch eine kurze Umfrage des StuPa-Vorsitzenden Christian Henkel über den Erhalt von den PCs in unserer Bibliothek ein eindeutiges Meinungsbild von 234 zu 25 für den Erhalt der PCs eingeholt werden. Einige gute Vorschläge und Anregungen zu Änderungen und/oder Arbeitsfeldern an der Hochschule ha-



Constantin Katzera

ben es auch auf die Zettel geschafft. So wurde zum Beispiel häufig die Qualität der Lehre bemängelt oder auch die Kraftraumsituation der Hochschule kritisiert. Ein erstes allgemeines

Feedback zur Vollversammlung selbst fiel auf den selben Zetteln positiv aus.

Alles in allem ist die gesamte Vollversammlung gut abgelaufen. Ein Hauptkritikpunkt, der sich im Nachhinein herauskristalisiert hat, war dann tatsächlich, dass viele interessierte Studententinnen und Studenten aufgrund des vollen Hörsaals nichtmehr herein kamen. Diesem Problem könnte man in Zukunft durch eine Videoübertragung in die Hörsäle 2 und 3 entgegenwirken. Die zahlreiche Teilnahme an der Vollversammlung 2014 freut den AStA als Veranstalter sehr und auch das StuPa hat aufgrund der großen Teilnehmerzahl beschlossen, diese in Zukunft halbjährlich stattfinden zu lassen.

Bei weiteren Fragen stehen wir euch per Mail unter [info@asta-spho.de](mailto:info@asta-spho.de) oder in einem persönlichen Gespräch in den Räumlichkeiten des AStAs (IG III, Erdgeschoß rechte Tür) zur Verfügung.



Ausgebucht: Der Hörsaal 1 platzte während der Vollversammlung aus allen Nähten.

# Wahlen: Knapp ein Fünftel ging an die Urne

18,75 Prozent aller wahlberechtigten Studierenden gaben Anfang Dezember ihre Stimme ab.



Seine Stimme abzugeben geht schnell: Kreuz setzen, Wahlzettel abgeben. Die Entscheidung sollte aber wohlüberlegt sein.

In der ersten Dezember-Woche hatten alle Erhörerinnen und Ersthörer der Deutschen Sporthochschule Köln die Gelegenheit, ihre Stimme abzugeben. Die studentischen Hochschulwahlen standen auf der Tagesordnung. Gewählt wurden das Studierendenparlament (StuPa), die Studiengangssprecher sowie die drei studentischen Vertreter im Senats. Allesamt wichtige Stellen, bei denen die Studierenden entscheiden durften, welche Kommilitoninnen und Kommilitonen sie in diesen Gremien vertreten sollen. Natürlich durfte sich auch jeder Spoho-Student (Ersthörer)

selbst zur Wahl stellen. In der gesamten Woche hatte der Wahlausschuss von jeweils 10 bis 15 Uhr (am Freitag bis 13 Uhr) sein Lager im Hörsaalgang aufgeschlagen. Unter Vorlage seines Personal- und Studiausweises konnte jeder Stimmberechtigte wählen gehen.

Das normale Prozedere einer Wahl. Zuvor versuchten der Wahlausschuss und der AStA über verschiedene Kanäle die Studierenden an die Urne zu bekommen. Seien es verteilte Flyer auf dem Campus, ein Verweis auf der Homepage und der Facebook-Seite des AStAs oder ein Wahlvideo – im Vor-

feld und während der Woche der Wahlen dürfte eigentlich niemanden entgangen sein, dass zwischen dem 1. und 5. Dezember an der Spoho gewählt wurde.

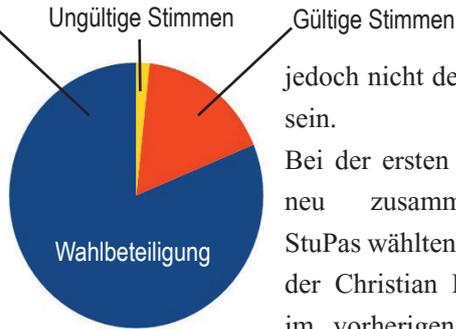
**Insgesamt fanden 907 von 4837 Studierenden den Weg an die Urne. Unter den Stimmen waren 81 ungültige, die in der Auswertung nicht berücksichtigt werden konnten.**

Trotz aller Bemühungen stand nach der Auszählung aller Stimmen fest, dass die Wahlbeteiligung nicht wie erhofft ausfiel. Der AStA hatte sich vor der Wahl zum Ziel gesetzt, mindestens 22 Prozent aller Stimmberechtigten zum Wählen zu motivieren. Mit letztlich 18,75 Prozent wurde dieses Vorhaben leider nicht erfüllt. 907 von insgesamt 4837 Stimmberechtigten gaben ihre Stimme ab. Schade ist jedoch nicht nur die Tatsache, dass diese Zahl gering ist. Zusätzlich ist die Zahl von 81 ungültigen Stimmen sehr ärgerlich. Zumeist wurden mehrere Kreuze gesetzt, obwohl pro Stimmbogen lediglich eine Stimme zulässig war. Fast 9 Prozent aller abgegebenen Stimmen konnten aus diesem Grund nicht in das Ergebnis einfließen.



Wer bekam wie viele Stimmen? Die Auszählung der Wahlen erfolgte noch am Freitag unmittelbar nach Ablauf der Frist für die Stimmabgabe.

„Ich bin natürlich enttäuscht über die Wahlbeteiligung“, sagt Constantin Katzera, der AStA-Referent für Hochschul- und Bildungspolitik. „Im Moment können wir daran aber nichts ändern, sondern nur in Zukunft wieder versuchen, mehr Leute zum Wählen zu motivieren“. Nichtsdestotrotz liegt die Wahlbeteiligung an unserer Hochschule im Vergleich mit anderen Universitäten über dem Durchschnitt.



jedoch nicht der endgültige sein.

Bei der ersten Sitzung des neu zusammengesetzten StuPas wählten die Mitglieder Christian Henkel, wie im vorherigen Jahr, zum neuen Vorsitzenden. Nähere Informationen zu den Zielen des StuPas findet Ihr in einem Text auf der folgenden Seite.

Pro Studienjahr wurde ein *Studiengangssprecher* gewählt. Auch die Ergebnisse der Studiengangssprecherwahl können rechtsstehend eingesehen werden. Wie zu erkennen ist, konnten leider nicht alle Studienjahre mit einem Sprecher besetzt werden. Im Bachelor sind fünf Stellen unbesetzt, im Master sind es sieben. Momentan ist es noch unklar, ob diese Stellen eventuell mit ehemaligen Studiengangssprechern besetzt werden können.

Die Wahl der drei studentischen *Senatsvertreter* fand nur drei Tage, von Montag bis Mittwoch, statt. Die Auszählung dieser Stimmen ergab, dass Peter Kapellmann, Niklas Schreiner und Carolin Simon die Studierenden im höch-

**Die Ergebnisse**

Das höchste studentische Gremium ist das *Studierendenparlament*, abgekürzt StuPa. Zur Wahl standen zwei Listen: „Die Tutoren“ sowie die „Sportliche Transparenz“. Nach Auszählung der Stimmen ergab sich eine Sitzverteilung von 17 Sitzen für „Die Tutoren“ sowie vier Sitzen für die „Sportliche Transparenz“. Die genauen Ergebnisse können rechts im Infokasten eingesehen werden. Der letzte Stand vor Redaktionsschluss der *Adrenalin* war, dass das Studierendenparlament aus 20 Personen

und nicht, wie eigentlich vorgesehen, aus 21 Mitgliedern bestehen wird. Von der Liste „Sportliche Transparenz“ gab Gregor Preis (bedingt durch eine Praktikumszusage) seine Stelle ab. Ob jemand der Liste für ihn in das StuPa nachrücken wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Dieser Stand muss



Das neue Studierendenparlament bei seiner ersten Sitzung.

sten Gremium der Hochschule ab dem kommenden Mai vertreten werden. Einen ausführlichen Text über die Ambitionen der drei Studierenden findet ihr in der kommenden Ausgabe der *Adrenalin*.

Das Thema „Hochschulwahlen“ wird auch auf den folgenden Seiten behandelt.

**Moritz Löhr**

**Wahlergebnisse**

**Studierendenparlament**

**„Die Tutoren“:**

Christian Henkel (1. Vorsitzender), Peter Kapellmann (2. Vorsitzender), Johann Penner, Lukas Schmandra, Rike Esser (3. Vorsitzende), Ben Moedder, Tessa Triller, Laurin Schmitz, Anne Schnell, Stefan Reiff, Mats Harmuth, Taner Memis, Verena Schmitt, Nils Bruning, Tim Ross, Lisa Schneider, Fine Göbel

**„Sportliche Transparenz“:**

Maria Schmitt, Jonas Flachmeier, Kira Schiffer

**Studentische Senatsvertreter (ab Mai)**

Peter Kapellmann, Niklas Schreiner, Carolin Simon

**Studiengangssprecher**

BACHELOR

**SMK**

- 1. Studienjahr (SJ): Lorenz Starkloff
- 2. SJ: Lena Glück

**SPJ**

- 1. SJ: Dominik Zimmermann
- 2. SJ: Marilena Werth

**SUL**

- 2. SJ: Lukas Schmandra
- 3. SJ: Philipp Vinnen

**SEB**

- 1. SJ: Christian Da Costa
- 2. SJ: Patrik („Zimbo“) Zimmermann
- 3. SJ: Annabel Wolfs

**SGP**

- 2. SJ: Frederik Heine

**BA Lehramt**

- 1. SJ: Lena Gringmuth
- 2. SJ: Pauline Heinemann

MASTER

**TEM**

- 1. SJ: Jannik Doerr

**RGM**

- 1. SJ: Sina Humm
- 2. SJ: Fine Göbel

**ESC**

- 2. SJ: Alexandra Würdehoff

**TSM**

- 1. SJ: Anna Droszez

**MKF**

- 1. SJ: Marcel Kuhnt
- SONSTIGES

**Staatsexamen**

Nils Bruning

**Promotion**

Theresa Hoppe, Franziska Lautenbach

# Die Vorsätze des Studierendenparlaments

Im vergangenen Dezember wurde das neue Studierendenparlament (StuPa) gewählt. Die Mitglieder des höchsten studentischen Gremiums stellen ihre Ziele vor.



StuPa: 17 Mitglieder der Liste „Die Turoren“ und vier Mitgliedern der Liste „Die Sportliche Transparenz.“ Bei der Aufnahme fehlten fünf Personen.

Erinnert ihr euch noch an die erste Dezemberwoche? Ja genau, das Essen in der Mensa war ausgezeichnet und auf dem Weg zur lang ersehnten Mahlzeit habt ihr bei einem kleinen Zwischenstopp sicherlich mindestens einmal die vom Wahlvorstand liebevoll zusammengefügte Wahlzeitung durchgeblättert. Nach reiflicher Überlegung, wer eure Wunschkandidatin oder eurer Wunschkandidat sein könnte, habt Ihr dann mit Hilfe eures Studiausweises Wahlzettel in die Hand bekommen: für den Senat, die Studiengangssprecher (SGS) und eben für das Studierendenparlament (StuPa).

Das Ergebnis eurer Kreuze sind wir:

Peter, Johann, Lukas, Rike, Ben, Tessa, Christian, Maria, Jonas, Laurin, Anne, Stefan, Mats, Taner, Verena, Nils, Tim, Lisa, Fine und Kira.

Oder kurz: Euer StuPa für das Jahr 2015.

Aber was genau tun wir eigentlich nun das gesamte Jahr über? Nun, aktuell

steht bereits einiges auf unserer Agenda für die kommenden Monate:

Ende Januar werden wir beispielsweise die von uns ausgeschriebenen acht AStA-Referate neu besetzen. Bei dieser Angelegenheit nach bestem Wissen und Gewissen zu entscheiden, liegt uns sehr am Herzen, denn schließlich vertritt der AStA dann für ein gesamtes Jahr die Interessen der gesamten Studierendenschaft und wird auch aus deren Geldern bezahlt (8€ des von uns allen gezahlten Semesterbeitrages bekommt der AStA zur studentischen Selbstverwaltung, 1€ nochmals zusätzlich, um euch ein

einzigartiges AG-Programm anbieten zu können). Ist dann das gesamte Geld auf den Konten eingetroffen, schauen wir uns als StuPa den vom AStA geplanten Haushalt an und stimmen anschließend über diesen ab. So können wir genau steuern, welchen Themengebieten sich der AStA 2015 widmen soll. Grob könnt ihr euch also das Verhältnis StuPa, AStA und Studierendenschaft wie folgt vorstellen: Wir als StuPa wählen den AStA, beschließen über die Gelder und nennen dem AStA Arbeitsbereiche und Problemfelder die uns aus der Studierendenschaft bekannt sind. Der AStA führt diese Aufgaben aus und kümmert sich auch sonst um alle Belange der Studierendenschaft und vertritt uns Studierende nach außen. Da Ihr als gesamte Studierendenschaft uns als StuPa wählt, habt Ihr mit eurer Stimme also die Macht die zukünftige Ausrichtung aller studentischen Gremien, wie z.B. StuPa und AStA zu steuern:

Ihr wählt das StuPa, das StuPa entschei-



Der neue und alte Vorsitzende des StuPas:  
Christian Henkel

det und delegiert und der AStA führt aus und vertritt die Interessen von uns allen.

Nach den AStA-Wahlen und dem Beschluss über den Haushalt 2015 steht dann noch die alljährliche Entscheidung über die Weiterführung unseres Semestertickets an. Zusätzlich zu diesen festen Punkten haben wir bereits auf unserer letzten Sitzung eine lange To-Do-Liste verfasst, die wir in den kommenden Monaten abarbeiten möchten. Hier stehen sowohl Gespräche mit der Hochschul- und den Studiengangsleitungen auf dem Plan, sowie die Überarbeitung unserer Geschäftsordnung oder beispielsweise die Schaffung von mehr Transparenz und Kommunikation zwischen dem StuPa, dem AStA, den SGS und euch.

Wir freuen uns sehr, dass ihr uns mit eurer Stimme das Vertrauen ausgesprochen habt, euch als gesamte Studierendenschaft der Spoho zu vertreten. Damit haben wir auch gleich schon angefangen und treffen uns von nun an mindestens einmal im Monat zu einer Sitzung. All unsere Sitzungen sind öffentlich und ihr seid herzlich eingeladen euch zu uns zu gesellen und mitzudiskutieren; einfach nur Zuhören ist natürlich auch erlaubt. Die Termine und andere wichtige Informationen oder Ausschreibungen hängen wir in unserem StuPa-Schaukasten aus (im Gang vor der Hausdruckerei) und posten sie auf unserer Facebookseite (StuPa der Deutschen Sporthochschule Köln).

Ihr könnt euch natürlich auch jederzeit schriftlich an uns wenden. Entweder per Post in unser Postfach in den AStA Räumlichkeiten oder auf Facebook sowie per Mail an: [stupa@asta-spoho.de](mailto:stupa@asta-spoho.de). Also schaut doch einmal bei uns vorbei. Wir freuen uns auf euch!

**Rike Esser**

## Jan Kah: „Mit der Wahlbeteiligung bin ich zufrieden“

Der Vorsitzende des Wahlausschusses, Jan Kah, beantwortet im Interview mit der *Adrenalin* Fragen rund um das Thema studentische Wahlen.

*Jan, wie zufrieden bist du mit dem organisatorischen Ablauf der Wahl?*

**Jan Kah:** Der organisatorische Ablauf der Wahlen war für mich sehr zufriedenstellend. Der gesamte dreiköpfige Wahlausschuss hat engagiert mitgearbeitet und mit der Hilfe von Sarah Liessfeld die studentischen Wahlen trotz eines sehr engen Zeitplans so optimal wie möglich vorbereitet.

*Gab es Dinge, die nicht so gut gelaufen sind?*

**Jan Kah:** Es gab sehr wenige Unregelmäßigkeiten. Wir hatten Glück, dass wir von den Wahlen des letzten Jahres fast alle Schreiben, Formulare und Plakate verwenden bzw. den groben Aufbau und Ablauf nachvollziehen konnten. Sobald

ein Wahlausschuss aus drei „Neulingen“ bestehen sollte, wird dieser definitiv mehr Schwierigkeiten haben. Um dem entgegenzuwirken, werden wir natürlich auch alle Unterlagen aus diesem Jahr an den nächsten Ausschuss weitergeben und dazu einen Leitfaden mit den wichtigsten Aufgaben und Fristen erstellen.

*Bist du über die Wahlbeteiligung enttäuscht?*

**Jan Kah:** Nein, mit der Wahlbeteiligung bin ich zufrieden. Ich bin froh, dass wir die Beteiligung des letzten

Jahres knapp übertreffen konnten. Während den ersten drei Wahltagen konnten wir sogar fast doppelt so viele Wähler sammeln als im letzten Jahr. Leider flachte es dann ein wenig ab und im Endeffekt sind wir wieder knapp an der 20-Prozent-Hürde gescheitert.

*Wie kann man in Zukunft noch mehr Studierende zur Wahl motivieren?*

**Jan Kah:** Ich denke, viele Studierende haben primär das Ziel, ihr Studium zu beenden – was auch völlig legitim ist. Deren Interesse an der hochschulpolitischen Situation liegt gemessen in der Nähe des Null-Punktes, wodurch auch

eine Beteiligung an einer Wahl für diejenigen völlig uninteressant ist. Meiner Meinung nach muss der Studierendenschaft klar

**„Meiner Meinung nach muss der Studierendenschaft klar gemacht werden, dass unsere Hochschule sowie alle anderen Universitäten gleichermaßen auf politischen Gremien basieren und aufgebaut sind.“**

Jan Kah  
Vorsitzender Wahlausschuss

gemacht werden, dass unsere Hochschule sowie alle anderen Universitäten gleichermaßen auf politischen Gremien basieren und aufgebaut sind. Viele machen sich überhaupt keine Gedanken darüber, dass im Prinzip alle Entscheidungen in denjenigen Gremien getroffen werden, die sie selbst wählen können. Durch eine Aufklärung weg vom Verwaltungsorgan als Anlaufpunkt bei Problemen, hin zur Darbringung beim Studierendenparlament oder AStA, kann, wie ich meine, eine größere Wahlbereitschaft erlangt werden.

MORITZ LÖHR STELLTE DIE FRAGEN

## „Die Finanzsituation der DSHS ist kritisch“

Der Prorektor für Studium und Lehre, Univ.-Prof. Dr. Jens Kleinert, unter anderem über das Hochschulzukunftsgesetz, die Finanzsituation der Spoho und seine Wünsche an die Studierenden.

Der Prorektor für Studium und Lehre, Univ.-Prof. Dr. Jens Kleinert, befindet sich in dieser Funktion in seinem „ersten Semester“. Im Interview mit der *Adrenalin* berichtet er von seiner neuen Aufgabe, den Auswirkungen des neuen Hochschulzukunftsgesetzes und den großen Baustellen sowie Problemen, welche die Hochschule und damit auch die Studierenden in näherer Zukunft betreffen.

*Herr Kleinert, Sie sind noch nicht einmal ein ganzes Semester im Amt. Haben Sie sich trotzdem schon an Ihre neue Aufgabe gewöhnen können?*

**Kleinert:** Obwohl das Semester erst halb herum ist, fühlt es sich schon fast so wie ein ganzes Semester an. Es stand in der jüngsten

Vergangenheit einfach sehr viel Arbeit an, die ich mir vorgenommen hatte und wir haben davon auch viele Sachen geschafft. Das aber nur, weil mir viele Leute dabei geholfen haben.

*Bleiben wir doch direkt bei diesem Thema. Was haben Sie in ihrer Amtszeit bereits bewirken können?*

**Kleinert:** Zunächst hat uns natürlich das neue Hochschulzukunftsgesetz beschäftigt. Da musste sowohl den Studie-

renden als auch den Dozierenden erklärt werden, wie

nun mit diesem Thema umzugehen ist.

Das war eine sehr aufwendige Sache.

Ich finde gut, dass wir in unserer

Vorgehensweise sehr transparent

waren und direkt gesagt haben, wie

es ist. Das haben andere Hochschulen anders

gemacht. Ein weiterer Punkt war die Trainerakademie, die ein sehr brisantes

Thema ist und auch auf Seiten der Hochschule

sehr kontrovers

disku-

tiert wurde (Absolventen der Trainerakademie bekommen die Möglichkeit, an der Sporthochschule SUL studieren zu dürfen, Anm. d. Red.). Die dritte große Baustelle war die Partizipation und die Mitbestimmung. Wir wollten auf den verschiedensten Ebenen möglichst viele Leute mit ins Boot holen. Es fanden zum Beispiel regelmäßig Sitzungen der Studiengangssprecher statt. Auf diesen Sitzungen haben wir besprochen, wie Probleme anzugehen sind, und haben zusätzlich auch berichten können, was bereits geschafft wurde. Es waren aber nicht nur diese Sitzungen, sondern auch Sitzungen der Studiengangsleiter oder eine Vollversammlung der Dozierenden, die wir durchgeführt haben. Letzteres hat es in der Form an der Hochschule noch nie gegeben. Mir sind solche Meetings sehr wichtig, gerade weil ich mit der Prämisse in mein Amt gegangen bin, möglichst viel zu berichten und zu diskutieren. Zu diesem Block gehört ohne Zweifel auch die Mitarbeit und Unterstützung des AStAs. Ich merke, dass unser AStA hier an der Sporthochschule ein sehr konstruktiver und mitdenkender ist. Es kommt oft vor, dass wir gemeinsam gute Lösungen finden.

*Was steht in der nahen Zukunft noch auf Ihrer Agenda?*

**Kleinert:** Sicherlich das Auslaufen der LPO2003. Wir haben sehr viele Lehramtsstudierende bei uns. Es ist vermehrt

Fühlt sich in seiner neuen Aufgabe wohl: Univ.-Prof. Dr. Jens Kleinert

an uns heran getragen worden, dass durch das zeitnahe Auslaufen verschiedene Kurse und Module in der verbleibenden



Zeit nicht absolviert werden können. Wir sind in enger Abstimmung mit dem Leiter der Prorektorenkonferenz des Landes NRW und haben mit ihm bereits Entwürfe diskutiert, die eine Lockerung dieser Frist anfragen und schließlich sogar einfordern. Dieser Prozess läuft allerdings noch. Ein weiterer laufender Prozess ist die Einrichtung neuer Master. Wir haben immer noch zu wenig Angebote für Studierende, die vom Bachelor auf den Master wollen. Wir werden auf jeden Fall zwei zusätzliche Kohorten anbieten können. Welche Studiengänge das betreffen wird, wird derzeit geprüft. Der nächste Punkt, der derzeit ebenfalls wahnsinnig viel Zeit beansprucht, ist der Hochschulentwicklungsplan, der uns mittlerweile mehr als ein Jahr beschäftigt. Das liegt einfach daran, dass in den letzten Jahren keiner gemacht worden ist. Der Hochschulentwicklungsplan ist ein Pflichtwerk, das die Hochschule dem Land vorlegen muss. In diesem muss dargelegt werden, wie sich die Hochschule in den verschiedensten Bereichen wie Lehre, Forschung oder beispielsweise Verwaltung in Zukunft entwickeln möchte. Weil dieser nun so lange nicht gemacht worden ist, musste auf allen Ebenen sehr viel diskutiert werden. Wir sind nun soweit, dass wir im Januar dem Hochschulrat einen Entwurf vorlegen, der dann im Senat verabschiedet werden könnte.

*Kommen wir noch einmal auf das Hochschulzukunftsgesetz (HZG) zurück. Was wird sich im kommenden Semester durch das HZG im Gegensatz zu diesem Semester ändern?*

**Kleinert:** Letztendlich ist es so, dass eine Anwesenheitspflicht ausnahmsweise nur noch dann vorliegt, wenn



Im Gespräch: Univ.-Prof. Dr. Jens Kleinert, Constantin Katzera und Moritz Lühr (v.r.n.l.)

im deutlich überwiegenden Maße die Arbeit innerhalb des Kurses aus studentischer Mitarbeit besteht. Das betrifft interaktive Gruppenarbeiten, in denen während des Kurses Ergebnisse erarbeitet werden. Referate sind damit nicht gemeint. Sollte ein Seminar die Voraussetzungen für eine anwesen-

**„Ich hoffe, dass wir nicht 300 oder 400 Anträge auf Anwesenheitspflicht bekommen, sondern dass sich diese Zahl auf 150 beschränkt. Für Dozierende muss es nichts Negatives sein, einen nicht anwesenheitspflichtigen Kurs zu haben.“**

heitspflichtige Veranstaltung erfüllen, kann ein Antrag an die Stabsstelle und das Prorektorat gestellt werden. Dieser wird in der vorlesungsfreien Zeit dann geprüft und schließlich genehmigt oder eben nicht.

*Kann man bereits absehen, welcher Aufwand da auf Sie zukommt?*

**Kleinert:** Wir haben glücklicherweise von uns aus Kurse als anwesenheitspflichtig definieren können. Das sind,

wie mittlerweile wahrscheinlich alle wissen, die sportpraktischen Kurse, die Sprachkurse oder praktische Übungen. Die müssen nicht mehr geprüft werden, weil dies bereits geschehen ist. Wichtig ist mir auch den Dozierenden deutlich zu machen, dass es nichts Schlimmes ist, einen Kurs zu leiten, der nicht an-

wesenheitspflichtig ist. Es ist für die Studierende schließlich etwas Positives, wenn diese sich ihre Zeit des Studiums selbst einteilen können. Ich hoffe, dass wir nicht 300 oder 400 Anträge bekommen, sondern dass sich diese Zahl auf ungefähr 150 beschränkt. Nichtsdestotrotz wird diese Prüfung dann natürlich

sehr aufwendig. Wir haben aber ein gutes Konzept entwickelt, mit dem wir diese Anträge relativ effizient abwickeln können.

*Inwiefern wurden die Dozierenden über die komplexe Thematik des neuen Gesetzes informiert?*

**Kleinert:** Wir haben zunächst auf der Dozenten- und Dozentinnenvollversammlung fast eine halbe Stunde darüber gesprochen, wir haben alle Stu-

diengangsleiter informiert, die diese Informationen dann weitergeben müssen und wir haben über Email-Verteiler den Sachbestand genau geschildert. Wir haben sogar eine Liste im AStA hinterlegt, auf der genau steht, welche Kurse anwesenheitspflichtig sind und welche nicht. Wir können aber nicht davon ausgehen, dass die Informationen, die an die Studiengangsleitungen gehen, immer systematisch an die Modulleitungen und die Dozierenden weitergetragen werden. Das ist aber auch verständlich, weil bei solchen Prozessen immer Informationen verloren gehen. Selbst wenn ich alle informiere, wird es immer so sein, dass ein kleiner Anteil die Informationen nicht mitbekommt. Das will ich überhaupt niemanden ankreiden, weil Informationspolitik nie hundertprozentig ist.

*Was gibt es neues zum Thema Studiengangsevaluation?*

**Kleinert:** Die Studiengangsevaluation soll deutlich vereinfacht werden, ohne dass sie ihre Aussagekraft verliert. Aktuell wird dieses Thema in einer Arbeitsgruppe diskutiert, in der natürlich auch studentische Vertreter sitzen. Dieser Prozess läuft aktuell und braucht ebenfalls seine Zeit.

*Es ist ein offenes Geheimnis, dass die Finanzsituation der Hochschule nicht die beste ist. Wird dieser Umstand in Zukunft die Lehre betreffen?*

**Kleinert:** Die Finanzsituation der Hochschule ist kritisch und wird uns definitiv auch in der Lehre treffen. Die Hochschule muss aktuell sehr viele unerwartete Kosten tragen, beispielsweise durch den Bau des NAWI-MEDI-Gebäudes oder die Renovierung des Institutsgebäudes I. Zusätzlich sind weitere Kosten

auf die Hochschule zugekommen, die im vorhinein nicht kalkulierbar waren. Das geht ins Siebenstellige. Aus diesem Grund wurde bereits ein Sparplan erstellt, der in allen Bereichen, auch in der Lehre, Kürzungen vorsieht. Wir müssen uns deshalb die Frage stellen: Wie können wir die Lehre preiswerter machen, ohne sie schlechter zu machen? Das klingt eigentlich nach einer Unmöglichkeit. Prinzipiell glaube ich, dass man sich etwas vormacht, wenn man sagt, Sparen hätte mit Qualität nichts zu tun. Ich glaube aber gleichzeitig, dass wir an vielen Schrauben drehen können, um effizienter zu werden. Das kann beispielsweise durch Zusammenlegen von

**„Ich erlebe einen sehr angenehmen Austausch mit den Studierenden. Das bedeutet mir sehr viel und ist ein Grund dafür, warum mir meine Arbeit aktuell so viel Spaß macht.“**

Veranstaltungen geschehen oder wir könnten im Zusammenhang mit dem Wegfall der Anwesenheitspflicht überlegen, ob wir manche Seminare nun als Vorlesung anbieten. Wir müssen kreativ an die Sache herangehen. Es ist toll, wenn wir die Qualität halten können und es ist ein Traum von mir, dass wir in verschiedenen Bereichen die Qualität sogar verbessern können. Ich werde aber erst in Zukunft sehen, inwiefern meine Ideen realisierbar sind.

*Wenn Sie von Sparen sprechen: Wo genau wird der Rotstift angesetzt?*

**Kleinert:** Zuerst beim Personal. Es wird sicherlich einige befristete Stellen geben, die nicht verlängert werden können. Ein zweiter Sparbereich sind Sachmittel. Das betrifft nicht unbedingt nur die Lehre, sondern auch andere akade-

mische Bereiche oder die Verwaltung. Irgendwann werden diese Pläne aber auch die Lehre betreffen, keine Frage. Der Sparplan, der entwickelt wird, umfasst die nächsten drei bis vier Jahre. Zunächst wird sehr dezent gespart, um dann zu sehen, wie weit man mit dieser Sparpolitik gekommen ist. Wir fangen langsam an, um zu schauen, ob man nicht eventuell noch andere Hebel in Bewegung setzen kann, um ans Ziel zu kommen. Dabei müssen wir im engen Kontakt mit den Studierenden aber auch den Dozierendenvertretungen bleiben, um ein möglichst gutes Ergebnis zu erzielen. Ich bin optimistisch, dass uns das gelingt.

*Zum Abschluss: Haben Sie Wünsche an die Studierenden?*

**Kleinert:** Ich würde die Studierenden gerne unterteilen in diejenigen, die politisch aktiv sind und diejenigen, die hier an der Hochschule ‚nur studieren‘. An

die politisch Aktiven habe ich nur den Wunsch, dass diese so weitermachen sollen, wie bisher. Ich erlebe einen sehr angenehmen Austausch mit diesen Personen. Das ist etwas, das mir sehr viel bedeutet und ist auch ein Grund dafür, warum mir meine Arbeit aktuell so viel Spaß macht. An die Studierenden, die nicht politisch aktiv sind, habe ich zwei Wünsche. Zum einen, dass sie möglichst nicht zu eng auf ihren Studienabschluss schauen, sondern auch bedenken, dass ein Studium enorm zur eigenen Persönlichkeitsentwicklung beiträgt. Der zweite Wunsch ist sicher ein ganz schwieriger. Meine Bitte ist, dass die Studierenden manchmal nicht zu ungeduldig sind, sondern auch mal akzeptieren, wenn Probleme nicht von jetzt auf gleich gelöst werden können.

CONSTANTIN KATZERA UND MORITZ LÖHR

# AStA-Homepage aktualisiert!

Auf der überarbeiteten Webseite des AStAs findet ihr seit nun mehreren Wochen die aktuellsten Informationen. Die Seite kann unter [www.asta-spoho.de](http://www.asta-spoho.de) aufgerufen werden.

The screenshot shows the homepage of the AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) at the German Sport University Cologne. The browser address bar shows [www.asta-spoho.de](http://www.asta-spoho.de). The page features a navigation menu with categories: Hochschule & Einrichtungen, Studium & Organisation, Forschung & Transfer, Weiterbildung & Karriere, Wirtschaft & Medien, and Intranet & Verwaltung. Below the menu, there is a breadcrumb trail: Startseite > Allgemeiner Studierendenausschuss AStA. The main heading is 'Allgemeiner Studierendenausschuss AStA'. A sub-menu includes: AStA, Aktuelles, AStA-Referate, Service, Termine, FAQ, Adrenalin, Gremien, Semesterticket. A red circular logo with 'STUPA' is visible. A news item is titled '→ Aktuelles - AStA-Referate ausgeschrieben!' with a sub-headline: 'Ihr habt Lust euch zu engagieren und unser studentisches Leben aktiv mitzugestalten? Dann schaut doch einmal in die aktuelle Ausschreibung der verschiedenen AStA Referate. Vielleicht ist ja etwas für euch dabei! Bis zum 25.01, 12:00 Uhr könnt ihr eure Bewerbung unter [stupa@asta-spoho.de](mailto:stupa@asta-spoho.de) einreichen!'. To the right, a 'Termine' section lists: 'Übetag 11. Januar Campus der Spoho'.

Insgesamt findet ihr acht Rubriken auf der Homepage: Atuelles, AStA-Referate, Service, Termine, FAQ, Adrenalin, Gremien, Semesterticket.

(ml) Wie schon in der vergangenen Ausgabe der *Adrenalin* angekündigt, haben wir in diesem Semester verstärkt an unserer Homepage gearbeitet, um diese hilfreicher zu gestalten. Unter [www.asta-spoho.de](http://www.asta-spoho.de) findet ihr seit nunmehr mehreren Wochen die aktuellen-

ten Meldungen sowie weitere nützliche Bereiche.

Für Kritik sind wir jederzeit offen. Welche Features benötigt ihr noch auf der Seite? Was irritiert euch? Habt ihr Fragen? Schickt uns einfach eine Nachricht an: [info@asta-spoho.de](mailto:info@asta-spoho.de)

Neben unserem Facebook-Auftritt und der *Adrenalin* soll die Webseite nun mit als eines der Hauptmedien des AStAs dienen. Schaut deswegen regelmäßig vorbei, wenn ihr über hochschulrelevante Themen auf dem Laufenden gehalten werden wollt.

## XChange-Abende: Jeder ist willkommen

Jede Woche veranstaltet der AStA in Kooperation mit den internationalen Studierenden Abende zum gemeinsamen Austausch. Sogenannte XChange-Abende.

XChange steht für Austausch und ist mittlerweile eine Tradition für die Referenten für Internationales. Der XChange findet in der Regel wöchentlich statt und jede Woche wird ein anderes Land vorgestellt. Die Länder, die im Semester vorgestellt werden, werden von den jeweiligen Herkunftsländern der

unterschiedlichen Studenten bestimmt (d.h. es kann z.B. nur Spanien vorgestellt werden, wenn auch ein spanischer Student gerade zum Austausch bei uns ist). Hierbei werden nützliche Informationen über potentielle Auslandsaufenthalte bekanntgegeben, was für lokale Studenten sehr interessant sein dürfte.

Für eine Präsentation zahlt der AStA 20 Euro pro Student, damit die XChange-Abende von leckeren Spezialitäten und typischem Essen sowie Trinken begleitet werden können.

Wichtig ist zu wissen, dass der XChange offen für alle Interessierten sind: Jeder ist herzlichst eingeladen! **A. Monte**



Volles Haus: Die XChange-Abende sind bei den Internationals mittlerweile Tradition.

### Kontakt

**Patricia Neumann**  
[patricia@asta-spoho.de](mailto:patricia@asta-spoho.de)  
**Adriano Monte**  
[adriano@asta-spoho.de](mailto:adriano@asta-spoho.de)

Die XChange-Abende in diesem Semester finden donnerstags statt. Ihr findet die Termine immer auf unserer Homepage.

„ Hä?  
Wieso schreibst  
du mit? “

„ Ich werde trotzdem mal eine Anwe-  
senheitsliste rumgeben und diese dann  
evtl. bei der Antizipation euer Präsen-  
tationsleistung berücksichtigen. “

„ Wegen der Sicherheit! “

# Echt jetzt?

Schicke deine Sprüche an  
[info@asta-spoho.de](mailto:info@asta-spoho.de)

„ Den Beumer bitte  
vor dem endgül-  
tigen Abschalten  
abkühlen lassen “

„ Entschuldigung,  
ist das hier der Basta? “

„ Wieso sollte ich denn jetzt noch ein Los kaufen,  
wenn schon 25 verkauft sind und die ersten 20  
definitiv etwas gewinnen? “



## Gesund ernähren in 2015

Auch im neuen Jahr bietet der AStA in Kooperation mit dem Betriebssport der DSHS und dem Gutshof Apfelbacher die Gemüsebox an. Zwischen drei Boxen-Varianten kann gewählt werden.

(bb) Wir haben ein neues Jahr und wie immer haben sich sicherlich viele von euch Dinge vorgenommen, die etwas mit der Ernährung zu tun haben oder mit Sport. Den Sport müsst ihr schon alleine machen, aber bei einer gesunden Ernährung können wir euch helfen. Seit Oktober 2014 bietet der AStA in Kooperation mit dem Betriebssport der Hochschule und dem Gutshof Apfelbacher die Gemüsebox an. Hier bekommt ihr jeden

Dienstag eine Box voll mit gesunden Dingen. Im Schwerpunkt findet ihr dort saisonales Gemüse aus der Region, welches durch ein wenig Obst ergänzt wird. Es stehen euch folgende Formen der Box zur Auswahl:

- Die "Gemüse-Box" für ca. 10 Euro (bzw. ca. 12 Euro bei Lieferung nach Hause) enthält Obst, Gemüse und Kräuter.

- In der "Gemüse-Box Plus" für ca. 14 Euro (bzw. ca. 16 Euro bei Lieferung nach Hause) befinden

sich zusätzlich wechselnde Extras wie Saucen, Saft, Nudeln oder Reis. In beiden Fällen werden außerdem leckere Rezepte mitgeliefert.

- Die "Gemüse-Snack Box" für ca. 10 Euro (bzw. ca. 12 Euro bei Lieferung nach Hause) enthält Obst und Gemüse zum direkten Verzehr. Ideal für

Kochmuffels oder als Snack zwischendurch.

Aktuell nutzen bereits um die 40 Mitglieder der Hochschule regelmäßig diesen Service und die Zahl steigt weiter an. Die Box kann immer dienstags zwischen 10 und 15 Uhr im AStA-Service abgeholt werden.

Wenn ihr neugierig geworden seid, schaut einfach mal im AStA-Service vorbei oder geht auf unsere Homepage [www.asta-spho.de](http://www.asta-spho.de). Dort erhaltet ihr alle wichtigen Infos zur Bestellung der Gemüsebox.

Auf jeden Fall eine gute Möglichkeit, seine guten Vorsätze in diesem Jahr endlich mal einzuhalten.



### So geht's

**Gutshof Apfelbacher**  
hof@bioland-apfelbacher.de

Für eine Variante der Box entscheiden, Formular aus AStA-Service mitnehmen oder auf AStA-Homepage herunterladen, dieses Formular ausfüllen und abschließend an die oben genannte Email-Adresse schicken. Und fertig!

Neu an der Spoho? Das hier könnte helfen!

## INFOPOINT

Der Infopoint ist eine wichtige Anlaufstelle. Bei allgemeinen Fragen können sich Studierende prinzipiell immer zuerst an die Mitarbeiter des Infopoints wenden.

**Infopoint: Hauptgebäude, EG**

**Geöffnet: Mo - Do 8 - 16**

**Uhr, Fr 8- 14 Uhr**

**email: infopoint@dshs-koeln.de**

**Tel.: 0221 4982 2222**

## DIE CAFÉTE

Die Cafété hat praktisch den ganzen Tag geöffnet. Vormittags können die Studenten sich mit Teilchen, Kuchen und Getränken stärken. Nachmittags ab 14.30 Uhr (nur im Semester!) gibt es dort auch zwei warme Gerichte. Barzahlung ist möglich.

**Die Cafété: EG, Hauptgebäude**

**Geöffnet im Semester: Mo - Do 7.30 - 18.30 Uhr, Fr 7.30 - 15.00 Uhr**

**Geöffnet in der vorlesungsfreien Zeit: Mo - Fr 7.30 - 15 Uhr**

**Tel.: 0221 9472 335**

## DIE BIB

Die Zentralbibliothek der Sporthochschule ist die international größte Spezialbibliothek des Sports und der Sportwissenschaft. Fachlich gute Literatur könnt ihr dort ausleihen, um euch besser für Klausuren, Hausarbeiten oder ähnliches zu rüsten.

**Zentralbibliothek: zwischen LAZ und Halle 21-24**

**Geöffnet: Mo - Fr 8.30 - 22**

**Uhr, Sa 10 -15 Uhr**

**email: zb.sportwiss@dshs-koeln.de**

**Tel.: 0221 4982 3230**

## IT-HELPDESK

Bei Fragen und Problemen, die den Bereich IT- Service betreffen, könnt ihr Euch persönlich, telefonisch oder per E-Mail an den IT-Helpdesk wenden. Zudem unterstützt der IT-Helpdesk u.a. bei der Einrichtung des WLAN-Accounts oder E-Mail-Accounts.

**Helpdesk: Hauptgebäude, 3. Obergeschoss, Raum 303a**

**Geöffnet: Mo - Fr 9 - 12.30 Uhr und 14 - 16 Uhr**

**email: helpdesk@dshs-koeln.de**

**Tel.: 0221 4982 6300**

## KRAFTRAUM

Der Krafraum der Spoho ist für Studierende eine günstige Möglichkeit, etwas für den eigenen Körper zu tun. Für 25 Euro im Semester könnt ihr euch einen Ausweis für die Trainingsflächen im Schwimmbereich sichern.

**Krafraum: Schwimmbereich**

**Geöffnet im Semester: Mo - Fr 8 - 16 Uhr und 20 - 21.30 Uhr**

**Geöffnet in der vorlesungsfreien Zeit: Mo - Fr 10 - 15 Uhr**

**Kontakt: Facebook**

**„Krafraum der DSHS Köln“**

## TUTORIEN-PROGRAMM

Das Tutorienprogramm ist als Ergänzung zum bestehenden Lehrangebot der Hochschule zu verstehen. Die Organisation des Tutorienprogramms ist der Stabsstelle Qualitätssicherung und Lehrorganisation zugeordnet.

**Anmeldung: unter [www.dshs-koeln.de](http://www.dshs-koeln.de) -> Studium & Organisation -> Tutorienprogramm -> Online-Anmeldung**

**Kontakt, Leiter des Tutorienprogramms: Andreas Opiolka ([opiolka@dshs-koeln.de](mailto:opiolka@dshs-koeln.de) oder 0221 4982 4601)**

## DIE MENSA

In der Mensa können sich Studenten fast den ganzen Tag satt essen. In der Regel stehen vier verschiedene Gerichte zur Auswahl. Die Zahlung ist nicht mit Bargeld, sondern nur mit Chipkarte möglich.

**Die Mensa: EG, Hauptgebäude**

**Geöffnet: Mo - Do 11.15 - 14.30 Uhr, Fr 11.15 - 14.15 Uhr**

**Tel.: 0221 9472 335**

## DER ASTA

**ASTa: IG III**

**Geöffnet: während des Semesters ist fast immer jemand dort**

**email: [info@asta-spoho.de](mailto:info@asta-spoho.de)**

**Tel.: 0221 4982 3360**

# DIE ASTA-SERVICE-FAMILIE

WIR GEHÖREN AUCH ZUM TEAM

Mitarbeiter  
und Leitung  
AStA-Service



Marcel, 25 Jahre

*Ich studiere:* Lehramt Sport und Bio im 9. Semester  
*Lieblingsort:* AStA  
*Bestes Mensa-Essen:* Schweinelende mit Kartoffelgratin und Romanesco

Mitarbeiterin  
AStA-Service



Franzi, 24 Jahre

*Ich studiere:* Lehramt  
*Lieblingsort:* Biergarten  
*Bestes Mensa-Essen:* Spaghetti Bolognese

Mitarbeiterin  
AStA-Service



Dina, 23 Jahre

*Ich studiere:* SGP im 7. Semester  
*Lieblingsort:* Mensa  
*Bestes Mensa-Essen:* Parnierter Fisch mit Kartoffeln und Remoulade

Im AStA-Service können Studierende...

- Skripte und alter Prüfungsfragen kaufen
- Formulare beglaubigen lassen
- einen internationalen Studierendenausweis ausstellen lassen
- kopieren, scannen, drucken
- Büroartikel kaufen
- Spinde mieten



